

Hi(n)gschaut

www.facebook.com/SPOEU.MarktAllhauBuchschachen

marktallhau-buchschachen.spo.at



€ 10,- pro Person inkl.
alkoholfreier Getränke
Kinder bis 10 Jahre frei!

Die SPÖU Markt Allhau/ Buchschachen lädt
in diesem Jahr wieder herzlichst zum gemeinsamen

FAMILIEN-VITAL-FRÜHSTÜCK in die DORFSCHAU BUCHSCHACHEN ein.

SONNTAG, 14. Juni 2025, ab 8⁰⁰ Uhr

Lassen Sie sich bei einem gemütlichen Frühstücksbuffet
und einem Gläschen Sekt von uns verwöhnen!

Wir freuen uns auf einen netten Vormittag.

**Liebe Allhauerinnen,
Liebe Allhauer,
Liebe Buchschachenerinnen,
Liebe Buchschachener,**



Die finanzielle Situation unserer Gemeinde wird im folgenden Rundschreiben ausführlich dargestellt. Bevor Sie diese Informationen lesen, möchte ich jedoch einen kurzen persönlichen Gedanken mit Ihnen teilen.

Die vergangenen Monate waren für uns alle herausfordernd – organisatorisch wie finanziell. Manche Entscheidungen, darunter auch die Dienstanweisung des Bürgermeisters, die den direkten Austausch zwischen Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und politischen Verantwortungsträgern eingeschränkt hat, haben die Zusammenarbeit zusätzlich erschwert. Das hat viele Abläufe verlangsamt und die Arbeit in einer ohnehin schwierigen Phase nicht leichter gemacht. Auch die Konsolidierungsgruppen konnten unter diesen Bedingungen nicht so arbeiten, wie es notwendig gewesen wäre.

Gerade jetzt wäre ein offener, respektvoller und vertrauensvoller Umgang besonders wichtig. Ich bin überzeugt, dass wir als Gemeinde nur dann erfolgreich sein können, wenn wir wieder stärker miteinander reden, einander zuhören und gemeinsam Verantwortung übernehmen. Ich werde meinen Beitrag dazu leisten und hoffe, dass wir diesen Weg gemeinsam gehen.

Vizebürgermeister


Christoph Kovacs

Lage der Gemeinde

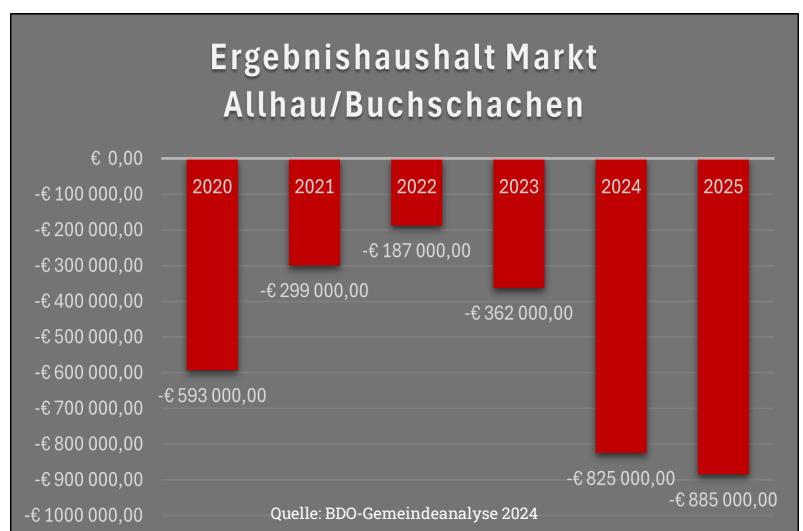
Wieder einmal ist es notwendig, einige Klarstellungen zu treffen. Der Bürgermeister benutzt die Gemeinderundschreiben immer wieder dazu, Sachverhalte verkürzt oder ganz einfach unrichtig darzustellen.

Der Ergebnishaushalt: korrektes Minus, aber falsche Schlussfolgerungen

Der Bürgermeister weist darauf hin, dass der Ergebnishaushalt negativ ist. Das stimmt. Was jedoch nicht stimmt, ist seine Analyse der Ursachen.

Der Ergebnishaushalt zeigt, ob eine Gemeinde im jeweiligen Jahr einen Gewinn oder Verlust erwirtschaftet. Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache:

Der Bürgermeister behauptet, die Gemeinde erhalte zu wenig von den Ertragsanteilen. **Das ist sachlich falsch.**



Es stimmt die Ausgaben für Sozial-, Behinderten- und Jugendhilfe sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Diese Kosten müssen die Gemeinden laut Landesgesetzen und Finanzausgleich tragen. Die gesetzlichen Grundlagen haben sich nicht verändert – nur die Gesamtausgaben sind höher geworden.

Entscheidend ist jedoch ein Punkt, den der Bürgermeister verschweigt:

Die Gemeinde musste 272.500 Euro mehr an Abgaben leisten – also mehr an das Land abführen. Aber nicht nur aufgrund dieser erhöhten Abgaben hat sich das **Minus im Ergebnishaushalt von 2021 bis 2025 so drastisch verschlechtert!**

Das bedeutet:

- ⇒ **Die Verschlechterung ist wesentlich höher als die zusätzlichen Abgaben.**
- ⇒ **Die Ursache liegt nicht bei den Ertragsanteilen**, sondern in der Ausgabenentwicklung der Gemeinde.
- ⇒ **Selbst wenn die Abgaben nicht gestiegen wären, wäre das Ergebnis weiterhin massiv negativ.**

Die Zahlen zeigen klar: Die finanzielle Schieflage ist **strukturell** und seit Jahren bekannt – sie kann nicht auf angeblich fehlende Einnahmen geschoben werden.

Seit Jahren negative Entwicklung – und seit Jahren bekannt

Ergebnishaushalt	EURO
2020	- 593.000,-
2021	- 299.000,-
2022	- 187.000,-
2023	- 362.000,-
2024	- 825.000,-
2025	-885.000,-
Kumulierender Ergebnishaushalt:	-3.151.000,-
Abgaben Erhöhung 2025:	272.500,-
Kumulierender Ergebnishaushalt ohne erhöhten Abgaben:	-2.878.500,-

Was der Bürgermeister in seinen Rundschreiben konsequent ausspart, ist der Blick auf die langfristige Entwicklung. Der negative Ergebnishaushalt ist **kein neues Problem**, sondern begleitet die Gemeinde **seit vielen Jahren**. Die finanzielle Schieflage ist also nicht plötzlich entstanden, sondern das Ergebnis einer Entwicklung, die schon lange sichtbar war.

Allein im Zeitraum **2020 bis 2023** hat die Gemeinde ein kumuliertes Minus von **1.441.000 Euro** erwirtschaftet. Diese Zahlen sind eindeutig und lassen keinen Interpretationsspielraum zu. Sie zeigen, dass die Gemeinde über Jahre hinweg deutlich mehr ausgegeben hat, als sie eingenommen hat.

Auch die für Gemeindefinanzen zuständige Abteilung des Landes hat uns **wiederholt und über Jahre hinweg** auf diese negative Entwicklung hingewiesen. Die Warnungen waren klar, nachvollziehbar und gut dokumentiert. Dennoch wurden keine ausreichenden Maßnahmen gesetzt, um gegenzusteuern.

Einmalige Zusatzbelastung 2025

Für das Jahr 2025 gibt es lediglich eine **einmalige Nachverrechnung** beim Krankenanstaltenbeitrag in Höhe von **47.922,89 Euro**. Diese Summe ist im Vergleich zur Gesamtverschlechterung des Ergebnishaushalts gering und erklärt die finanzielle Lage der Gemeinde keinesfalls.

Hohe Einnahmen – aber überdurchschnittlich hohe Schulden

Ein weiterer Punkt, der in den Rundschriften des Bürgermeisters nicht erwähnt wird, betrifft die **finanzielle Gesamtposition der Gemeinde im Bezirksvergleich**. Denn die Zahlen zeigen ein Bild, das nicht zu den öffentlichen Darstellungen passt.

Markt Allhau gehört zu den **einnahmenstärksten Gemeinden im Bezirk**. Konkret: **Wir sind die sechststärkste Gemeinde bei den Einnahmen – von insgesamt 32 Gemeinden**.

Das klingt zunächst positiv. Doch betrachtet man die Verschuldung, ergibt sich ein völlig anderes Bild:

Markt Allhau ist gleichzeitig die viertstärkste verschuldete Gemeinde im Bezirk.

(Quelle: Gemeindefinanzen, Statistik Burgenland 2024, Seiten 371 und 377)

Diese Gegenüberstellung zeigt deutlich:

- ⇒ Die Gemeinde verfügt **nicht** über ein Einnahmenproblem.
- ⇒ Die Gemeinde hat ein **Ausgaben- und Verschuldungsproblem**.
- ⇒ Die finanzielle Lage ist nicht das Ergebnis äußerer Umstände, sondern das Resultat einer jahrelang fehlgeleiteten Budgetpolitik.

Die Gemeinde hätte aufgrund seiner Einnahmenlage eigentlich eine solide finanzielle Basis haben können. Dass wir dennoch zu den am stärksten verschuldeten Gemeinden gehören, zeigt klar:

Das Problem liegt nicht bei den Einnahmen, sondern bei der Art und Weise, wie mit diesen Einnahmen umgegangen wurde.

Liquidität gesichert – aber nur durch harte Maßnahmen

Die Liquidität der Gemeinde konnte gesichert werden – allerdings nur durch deutliche Eingriffe.

Erstens wurden die Ausgaben für 2025 reduziert und diese Kürzungen im Vollzug konsequent eingehalten. **Zweitens** wurden Gebühren erhöht bzw. nachverrechnet. Besonders die Nachverrechnung der Kanalanschlussgebühren brachte 2025 rund **400.000 Euro** ein – ein einmaliger Effekt, der das strukturelle Problem nicht löst.

Diese Maßnahmen zeigen klar: Mit kleinen Einsparungen bei Mäharbeiten, Ortsbildpflege oder durch natürlichen Personalabgang wird die Gemeinde **nicht auskommen**. Gleichzeitig ist die Infrastruktur – Straßen, Kanal usw. – in vielen Bereichen sanierungsbedürftig und erfordert zusätzliche Investitionen.

Jetzt müssen Entscheidungen getroffen werden

Die bisherigen Maßnahmen haben gezeigt, dass kurzfristige Einsparungen und einmalige Einnahmen zwar helfen, die Liquidität zu sichern, aber das grundlegende Problem nicht lösen. Die finanzielle Lage der Gemeinde ist das Ergebnis jahrelanger Versäumnisse – und genau deshalb braucht es jetzt klare Entscheidungen.

In Zeiten knapper Budgets und allgemeiner Sparmaßnahmen ist es notwendig, Verantwortung zu übernehmen. Die Gemeinde steht vor strukturellen Herausforderungen, die sich nicht länger aufschieben lassen: steigende laufende Kosten, notwendige Investitionen in eine vielfach sanierungsbedürftige Infrastruktur und ein Ergebnishaushalt, der seit Jahren negativ ist.

Die Zeit, in der man Probleme schönreden oder aussitzen konnte, ist vorbei. Was jetzt gebraucht wird, ist eine ehrliche Analyse und der Mut, die notwendigen Schritte zu setzen – auch wenn sie unangenehm sind.